

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 8

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

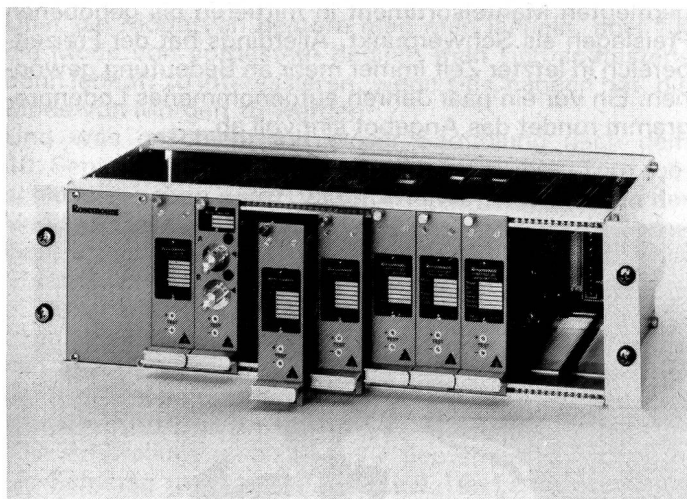
Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gefertigt werden im Jahr 75000 bis 80000 Teile, wobei für die erste Preislage vor allem der Freizeitartikel gut ausgerüstete und von eigenen Technikern betreute ausländische Produktionsstätten zur Verfügung stehen.

Mit einer speziell für den Export entwickelten Kollektion besonders anspruchsvoll verarbeiteter Modelle konnten in den vergangenen Jahren sehr gute Erfolge erzielt werden. An erster Stelle als Abnehmer stehen die Bundesrepublik Deutschland und Österreich, ferner Portugal, Frankreich und England, wobei auf den letztgenannten Märkten die Anstrengungen zum Ausbau des Exportes noch erhöht werden. Vor allem bei Fachgeschäften und Herrenausstattern haben der zuverlässige Service und die Wahrung der zugesicherten Exklusivität im Verein mit der hohen Qualität des Produktes das Ansehen der Marke «STRELLSON of Switzerland» gefestigt.

Neues Konzept der Rosemount Temperatur Messumformer



Das System 345 umfasst steckbare Temperaturmessumformer und Zusatzgeräte für die Verwendung in der Schaltwarte. Das Grundchassis im 19"-Eurokartenformat, nach DIN 41494, nimmt bis zu 10 Einschübe auf und ist für Wand- oder Schalttafelmontage geeignet.

Es stehen verschiedene Einschübe zur Verfügung: So das Modell 345R zur Verwendung mit Widerstandsthermometer PT100 mit 3-Leiteranschluss. Die Messbereiche sind über Steckmodule vorwählbar. Messanfang und Messende lassen sich im Verhältnis 1:3 verändern. Die Einstellung erfolgt über Potentiometer, die auf der Frontplatte zugänglich sind. Das Ausgangssignal ist zwischen 4–20/0–20 oder 0–10 mA wählbar. Der Messumformer ist gemäss SAMA-Empfehlung RFI-unempfindlich. Die Messgenauigkeit beträgt $\pm 0,2\%$ der eingestellten Messspanne.

Das Modell 345T ist für den Betrieb mit Thermoelementen der Klassen J, K, E, T, R, S geeignet. Alle übrigen Spezifikationen entsprechen dem Gerät 345R.

Zum neuen Baukastensystem gehört im übrigen ein Alarmverstärker, Modell 345AA, mit einstellbaren Alarmpaaren, wobei die Wirkungsweise des Umschaltkontaktes wählbar ist. Es können 4–20/0–20 und 0–10-mA-Signale angeschlossen werden. Alle Einschübe werden mit Wechselspannung 220V/110V/24V betrieben. Einschübe für Gleichspannungsbetrieb sind in Vorbereitung.

ROSEMOUNT AG, Arbachstrasse 2, 6340 Baar-Inwil

Marktbericht

Woll-Markt

Situationsbericht per Ende 1. Semester 1981 mit Ausblick auf die zweite Jahreshälfte.

Rückblick

Im Zuge des steigenden US-\$ entwickelten sich ebenfalls die Wollpreise mehr oder weniger parallel zur amerikanischen Währung. Entsprechend ergab sich eine Verteuerung von rund 10–13% im Vergleich zum Jahresbeginn. Kostete ein Montevideo-Kammzug mit einer mittleren Feinheit im Januar noch Fr. 10.– bis 10.50, cif schweizerischen Bestimmungsort, so muss doch heute bereits Fr. 11.– bis 11.50 dafür bezahlt werden. Ähnlich sieht es bei Punta-Kammzügen aus: Der Preis für eine mittlere Feinheit war im Januar Fr. 10.90–11.40, im Juli bereits Fr. 12.10–12.60. Kaum unterschiedlich verlief der Markt mit australischen Provenienzen. Bei feinen Typen stieg der Preis von Fr. 15.20 bis 15.70 auf Fr. 17.20–17.70. Im mittleren bis größeren Bereich waren die Preise für australische Wolle während den Monaten Januar bis März noch relativ günstig. Die erwähnte Preiserhöhung erfolgte dann im zweiten Quartal.

In bezug auf die Verfügbarkeit war bald einmal bekannt, dass die 81-er Schur gegen Ende des ersten Quartals – mit Ausnahme der groben Feinheiten – ausverkauft war. Dies trifft für Wolle aus Australien, Neuseeland und Südamerika zu.

Die in der Folge beabsichtigte, zusätzliche Preiserhöhung konnte sich allerdings kaum durchsetzen – der US-\$ blieb preisbestimmend. Diese Konstellation kann sich im zweiten Semester jedoch rasch zu Gunsten der Anbieter ändern, d.h. die Verfügbarkeit könnte die Preise stärker beeinflussen als der Dollar.

Aus heutiger Sicht waren im ersten Semester folgende Zeitabschnitte für den Einkäufer relativ günstig:

- 1. + 2. Woche Januar
- 19./20. + 23. März
- Ende April
- Ende Juni

Das vielerorts erwartete Absinken der Preise vor den Sommerferien trat praktisch nicht ein.

Die am 25. Juni von der AWC bekannt gegebene Anhebung des Floor-Preises um 12–13% kann ihre Schatten vorauswerfen und schon kurzfristig einen weiteren Anstieg der Wollpreise zur Folge haben. Ähnliche Reaktionen aus Neuseeland, der Kap-Region und Südamerika sind möglich.

Aufgrund der laufend steigenden Preise waren die Einkäufer auf allen Stufen eher vorsichtig. Da und dort dürften die Spinner ihren Bedarf für 1981 noch nicht restlos abgedeckt haben. Ein preisstabilisierender Stock fehlt weitgehend vor und vor allem nach den Kämmereien, teilweise aber auch beim Spinner. Die hohen Zinse stimulieren kaum für eine grosse Lagerhaltung, da ein Umwälzen der Lagerzinse auf die Verkaufspreise kurzfristig kaum möglich ist.

Für das zweite Semester – speziell das 4. Quartal – könnte aufgrund der Wirtschaftslage die Nachfrage eine rückläufige Tendenz aufweisen und so den Wollmarkt ebenfalls beeinflussen.

Vor dem Versuch, das 2. Semester etwas auszuleuchten, eine kurze Zusammenfassung:

- US-\$ beeinflusste die Wollpreise am stärksten
- Verteuerung im ersten Semester 10–13%, was rund Fr. 1.– bis 2.– per kg – je nach Provenienz und Feinheit – entspricht.
- Abgesehen von den groben Typen, Schur praktisch ausverkauft.
- Nächste Schur wird im Ursprungsland kaum zu günstigeren Preisen verkauft werden.
- Der Osten kaufte sehr viel, der Westen verhältnismässig wenig.
- Lagerbestand eher tief
- Entwicklung der Wirtschaftslage kann Nachfrage kurzfristig beeinflussen.

Ausblick

Der \$-Kurs wird preisbeeinflussend bleiben. Ob sich aufgrund der niedrigen Verfügbarkeit die heutigen Wollpreise bei allenfalls fallendem US-\$ ebenfalls nach unten bewegen, bleibt abzuwarten. Ein steigender Dollar wird jedoch voraussichtlich die Wollpreise mit sich ziehen.

Da bekanntlich auch bei synthetischen Spinnfasern enorme Preisaufschläge erfolgten, ist ein entscheiden- des Ausweichen in dieser Richtung vorerst eher nicht angezeigt, dies kann sich jedoch ändern, sobald sich das Preisverhältnis zu Gunsten der Synthetics entwickelt.

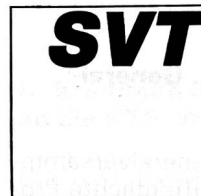
An sich spricht vieles für ein erneutes Anziehen der Wollpreise. Wie weit eine Veränderung der Wirtschaftslage die Nachfrage in den folgenden Monaten beeinflussen wird, ist schwer zu beurteilen. Abgesehen von kurzfristigen Schwankungen, ist eher mit stabilen bis festen Wollpreisen zu rechnen.

An

Diese Neuauflage liegt nunmehr vor. Schon ein erster Blick und vereinzelte Stichproben beweisen, dass der Inhalt effektiv dem heutigen Entwicklungsstand Rechnung trägt und allerneueste konstruktive Lösungen einbezieht. Selbstverständlich wird dabei besonderes Gewicht auf das Vordringen der Elektronik in allen Bereichen des Wirk- und Strickmaschinenbaues gelegt. Der besondere Vorzug der Neuerscheinung besteht darin, dass sie anhand wichtiger und typischer Beispiele die technologischen, bindungs- und musterungstechnischen Grundlagen vermittelt und sich nicht – was technisch auch unmöglich wäre – in die Beschreibung aller Wirk- und Strickmaschinentypen verzettelt. Diese Konzentrierung auf das Prinzipielle ebnet gleichzeitig den Weg für das Verständnis kommender konstruktiver Lösungen. Die ungewöhnlich reiche Illustrierung des Buches, in vielen Fällen durch instruktive Detailfotos und -zeichnungen, erleichtert das Eindringen in die oft diffizile Materie wesentlich. Zu begrüssen ist unter anderem die Beigabe einer umfangreichen Tabelle mit der Einteilung der maschenbildenden Maschinen sowie ein ausgiebiges Sachwortverzeichnis.

Alles in allem eine Neuerscheinung, die frisches Blut in die ohnehin nicht stark vertretene Fachliteratur auf dem Maschengbiet bringt und für alle wertvolle Dienste leistet, die in irgendeiner Form mit der «Masche» zu tun haben. (2. Auflage, 212 Seiten, 680 Bilder, Format 21x20 cm, Preis DM 60.– + Porto.)

melliand Textilberichte



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Protokoll der 7. Generalversammlung

der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten vom 27. Juni 1981, 10.30 Uhr, im Festzelt, zum Anlass des 100jährigen Bestehens der Schweizerischen Textilfachschule, Wattwil.

Vorsitz: Xaver Brügger, Präsident

Teilnehmer: 222 Mitglieder

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der 6. Generalversammlung vom 27. März 1980
2. Berichterstattung
 - a) Jahresbericht
 - b) Fachschrift
 - c) Weiterbildungs- und Exkursionswesen
3. Jahresrechnung

Literatur

Neuauflage, erweitert und aktualisiert:

«Die Wirkerei und Strickerei»

Acht Jahre sind es her, dass die erste Auflage des Fachbuches «Die Wirkerei und Strickerei» von Prof. Dipl.-Ing. Klaus-Peter Weber auf den Markt kam. Weil dieses Buch den gesamten Wirk- und Strickkomplex behandelte und dabei an typischen Beispielen stets das Prinzipielle herauskehrte, wurde es bald zu einem Bestseller. Trotzdem zeigten sich im Laufe der Zeit – verursacht durch einschneidende Modernisierungen im internationalen Wirk- und Strickmaschinenbau – gewisse Alterserscheinungen, die die Herausgabe einer erweiterten und vor allem aktualisierten Neuauflage nahelegten.